

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einundzwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 28. Juni 1861.

26.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckeret d. Bl. in Weissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Gewisse Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 26. Juni.

Wohl kaum je mag der Monat Juni ein fruchtbarer und segensreicherer gewesen sein als in diesem Jahre. Er hat in der Vegetation wahrhafte Wunder hervorgebracht und staunend schaut das Auge auf alle die Pracht und den Segen, den die Treibhauswärme unter seinem Scepter hervorzubert. Der Beginn des Sommers war umbauht von tropischen Gluthen. Er zieht nun einher, in seiner Rechten die segenschwere Aehre, in seiner Linken die herzerquickende, kühlende Obstfrucht. Rosen umkränzen sein Haar und hinter ihm dreinschallt fröhlicher Sensenklang und Erntesang. So sei er uns denn willkommen, der heiße Gesell, der uns schon vor seiner Ankunft seinen sengenden Athem fühlen ließ. Die kalten und nassen Wäitage haben, der alten bekannten Bauernregel gemäß, das liebe Korn so allmächtig wachsen und gedeihen lassen, daß die Sonne später um so fruchtbringender an dessen Blüten und Reifen sich betheiligen konnte. Die begonnene Heuernte verspricht einen überaus reichen Ertrag, der, wie beim jetzigen Stande des Wetters zu hoffen ist, wohlbehalten den bergenden Scheuern wird zugeführt werden. Für Reichere und Aermere hat die Sommer Sonne auch Beeren aller Art gezeitigt und der Segen der Gärten den lieben Hausfrauen den Küchenzettel erleichtert. Wir sehen dieses Jahr so recht, wie eitel und thöricht der Menschen ängstliches Sinnen und Sorgen ist. Der große Tafelmeister da oben deckt seinen Millionen Gästen, welche sich Tag für Tag, Stunde für Stunde um ihn versammeln, reichlich den Tisch.

Wie weiter unten aus unserer „Umschau“ zu ersehen sein wird, haben Gewitter, verbunden mit Blitzeinschlägen, heftigen Regengüssen und Schloßen, in unserm Vaterlande manchen Schaden angerichtet. Die hiesige Gegend ist, Gott sei Dank! bisher von ähnlichen Heimsuchungen verschont geblieben. Ein am vergangenen Montag, am 24. d. M., unsere Stadt und die Umgegend berührendes Gewitter entlud sich zwar eine kurze Zeit unter einem Graupelregen, richtete indessen einen Schaden nicht an. Die Dörfer Hühndorf, Weistroppe und Oberwartha sind zwar von diesem Wetter stärker betroffen worden, doch soll auch dort der angerichtete Schaden kein erheblicher sein. — Die Entwicklung der Kirschen ist hier bei uns in wahrhaft überraschender Weise vor sich gegangen. Bereits nächsten Freitag beabsichtigt ein hiesiger Kirschenpächter mit der ersten Kuhre dieser herrlichen Frucht die Stadt Freiberg zu beglücken, die freilich nur dem reicheren Theile der Einwohnerschaft zugänglich sein wird, da die Meze mit 16 Ngr. verkauft werden soll. Billig werden überhaupt die Kirschen in diesem Sommer nicht werden, da diese Fruchtgattung im Elbthale bekanntlich sehr gelitten hat. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß in hiesiger Gegend für die Kirschnutzung ein ungewöhnlich hoher Pacht erzielt worden ist.

* Das erste diesjährige Sommerabonnements-Concert, welches Herr Musikdirector Günther auf hiesiger Restauration abhielt, war anfänglich von vorzüglichem, warmen und ruhigen Wetter begünstigt, weshalb sich auch ein sehr zahlreicher Besuch eingestellt hatte. Es konnten jedoch nur die ersten 2 Theile des Concertprogramms im Freien abge-